



## Auf den Weg gebracht



### Weitere Themen:

- CITA wird 50
- Kurz und knapp
- Kfz. SV, Auditor und Experte
- HU-Blick
- Änderung Mangelbaum



Verein für Qualitätsmanagement  
in der Fahrzeugüberwachung e.V.

Volmerstr. 8 · D - 12489 Berlin

Telefon (030) 817 999 33

Telefax (030) 817 999 355

E-Mail [info@qmev.de](mailto:info@qmev.de)

Web [www.qmev.de](http://www.qmev.de)

Die positive Bilanz der Arbeit des QM-Vereins ist unbestritten. Das gilt einerseits für seinen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Erhöhung der Qualität in der Fahrzeugüberwachung hier in Deutschland, als auch für das stark nachgefragte Modell des Vereins als zusätzliches Element der Qualitätssicherung in der Fahrzeugkontrolle im Ausland.

So wie sich die Technik und die gesamte Branche weiterentwickeln, wird auch die Arbeit des QM-Vereins kontinuierlich vorangetrieben. Neben der Adaption der Rahmenbedingungen zur Durchführung der Unangekündigten Nachkontrollen (UN) an die technische Entwicklung ist der Verein auch bereit, neue und zusätzliche Leistungen rund um die Qualitätsüberprüfung im Rahmen der Fahrzeugüberwachung zu erbringen.

Dies könnten u.a. eine aktive Rolle bei der Einrichtung einer zentralen Aufsichtsstelle für Qualitätssicherung in der Fahrzeugüberwachung oder die Unterstützung beim Aufbau einer zentralen, bundesweiten Datenbank der Untersuchungsstellen sein.

Die Mitglieder des QM-Vereins, die bundesweit und wettbewerbsübergreifend nach einheitlichen Standards im Bereich der Qualitätskontrollen von HU zusammenarbeiten, tauschen sich intensiv darüber aus, welche Rolle der QM-Verein künftig spielen und welche neuen Aufgaben er in den nächsten fünf Jahren über-

nehmen kann. Diese Diskussion wird nicht nur intern geführt, sondern auch mit den verantwortlichen Stellen der zuständigen Landes- und Bundesministerien. Ein weiterer Aspekt ist auch die gesetzliche Verankerung der Tätigkeit des Vereins in den entsprechenden Vorschriften. Das würde zusätzliche Rechtssicherheit für alle Beteiligten bringen und der Qualitätsidee einen zusätzlichen Impuls geben.

### Agenda 2025

Verein für Qualitätsmanagement  
in der Fahrzeugüberwachung e.V.



Die Mitglieder des QM-Vereins sind sich einig, dass definierte hohe Qualitätsstandards in der Fahrzeugüberwachung einzuhalten sind und fortlaufend einer Weiterentwicklung bedürfen. Daran arbeiten sie gemeinsam und stellen sich auch im QM-Verein den neuen Herausforderungen.

Jürgen Wolz

## kurz und knapp

### DAkS bescheinigt

Alle Überwachungsinstitutionen (ÜI) in Deutschland haben mit einer „Teilbescheinigung über die Einhaltung abweichender Anforderungen gemäß Anlage VIII b Nummer 2.1b StVZO in Verbindung mit der Verkehrsblattverlautbarung (Heft 14/2016, Nummer 115)“ die Bestätigung erhalten, dass sie von den Auditoren der DAkS überprüft wurden und die diesbezüglichen Anforderungen erfüllen.

Die Teilbescheinigungen haben eine Gültigkeit bis zum 31.08.2020. Ab 2021 ist nach aktuellem Rechtsstand für alle ÜI eine Akkreditierung nach DIN ISO 12020:2012 erforderlich, die ohne Ausnahmen bei den Angaben zur Rückführung der Messmittel und den Angaben zur Messunsicherheit die Anforderungen der Norm erfüllen muss.

### UN Ergebnisse 1. Halbjahr 2019

Die Ergebnisse der im ersten Halbjahr 2019 durchgeführten 3.120 Unangekündigten Nachkontrollen wurden auf dem AKE Ende August 2019 in Stuttgart vorgestellt. Dabei erfolgten 80,5 % der UN in Prüfstützpunkten. Alle wesentlichen Resultate liegen auf oder über dem Niveau des Vorjahreszeitraumes. Die Auswertung unterstreicht das stabil hohe Niveau der Qualität der Fahrzeugüberwachung in Deutschland, welches durch Qualitätskennziffern wie u.a. die Plakettenübereinstimmungsquote mit 96,5 % (+0,7) unterstrichen wird.

## Die CITA wird 50

CITA - International Motor Vehicle Inspection Committee - ist der internationale Verband von Organisationen des öffentlichen und privaten Sektors, der sich für die Verbesserung der Straßenverkehrssicherheit und des Umweltschutzes sowie für die Entwicklung bewährter Verfahren zur Einhaltung der Fahrzeugvorschriften engagiert. Dieses wichtige Forum begeht in diesem Jahr sein 50 jähriges Jubiläum.



**Gespräch mit Gerhard Müller, Präsident der CITA und Mitglied der Geschäftsleitung der TÜV SÜD Auto Service GmbH**

**QM-Verein:** Herr Müller Sie sind der neue CITA Präsident. Welche Neuerungen gibt es unter Ihrer Präsidentschaft? Welche Akzente setzen Sie?

**Gerhard Müller:** Trotz weltweiter Verkehrssicherheits-Programme sterben, global betrachtet, täglich über 3.500 Menschen durch Unfälle im Straßenverkehr und laut WHO Schätzungen eine noch weitaus größere Zahl durch verkehrsbedingte Luftverschmutzung. Es besteht also dringender Handlungsbedarf, den Straßenverkehr sicherer und sauberer zu machen. Hierzu können die CITA-Mitglieder einen wesentlichen Beitrag leisten, indem sie sicherstellen, dass die Fahrzeuge über den gesamten Lebenszyklus, den jeweiligen Vorschriften entsprechend, sicher und umweltfreundlich betrieben werden. Um auf die damit verbundenen weltweit sehr unterschiedlichen Anforderungen entsprechend angepasste Lösungen bieten zu können, haben wir im Mai unser Projekt CITA Road Map 2030 gestartet. Ziel ist es, die globalen Herausforderungen in Sachen Verkehrssicherheit zu identifizieren

sowie die Fahrzeugprüfung weltweit als unabdingbaren Bestandteil einer erfolgreichen Verkehrspolitik zu etablieren und diese permanent weiterzuentwickeln. So stellt z. B. die Digitalisierung der Fahrzeuge ganz neue Anforderungen an eine valide Fahrzeugprüfung. Viel stärker als bisher muss bereits im Rahmen der Fahrzeugtypgenehmigung festgelegt werden, wie bestimmte elektronische Komponenten, z. B. ein Notbremsassistent, später bei der Hauptuntersuchung überprüft werden können.

**QM-Verein:** Vertreter unserer Mitgliedsorganisationen wirken auch in verschiedenen Gremien der CITA aktiv mit. Welche Bedeutung messen Sie dem QM-Verein bei?

**Gerhard Müller:** Dem Mitwirken des QM-Vereins in unterschiedlichen CITA-Gremien messe ich eine sehr große Bedeutung bei. Die sehr erfolgreiche und europaweit einzigartige Qualitätssicherung in Deutschland ist Benchmark für viele andere Länder und die Erfahrungen des QM-Vereins erwecken immer wieder großes Interesse.

**QM-Verein:** Welchen Beitrag des QM-Vereins für die Sicherung der Qualität der PTI wünschen Sie sich für die Zukunft?

**Gerhard Müller:** Ich erwarte insbesondere in Europa aufgrund der zunehmenden Digitalisierung und Automatisierung der Fahrzeuge sowie der stark gestiegenen Umweltaforderungen, dass sich die Prüfverfahren zukünftig wesentlich ändern und auch anspruchsvoller werden. Gleichzeitig wird der Aufwand für die erforderlichen Prüfungen eher zunehmen. So werden sich die Prüfer auf neue Prüftechnologien einstellen müssen und die Organisationen werden mit geänderten Prüfabläufen zurechtkommen müssen. Bei der Bewältigung der damit verbundenen Herausforderungen kann und wird der QM-Verein einen wichtigen Beitrag leisten.

**QM-Verein:** Vielen Dank für das Gespräch.

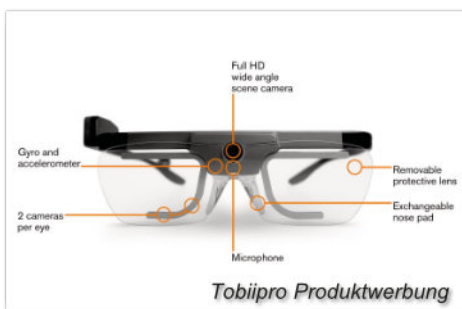
# HU-Blick – durch die virtuelle Brille geschaut

Gespräch mit Uwe Nickel, Technischer Leiter der ÜO der TÜV Nord Mobilität GmbH & Co. KG und Regionaler Koordinator des QM-Vereins der Region 7



**QM-Verein:** Die HU entwickelt sich weiter und damit auch die Anforderungen sowohl an den Prüflingenieur, als auch an die Qualitätssicherung. Neben den gängigen „Instrumenten“ zur Qualitätsmessung gehen Sie in Ihrem Hause auch neue, innovative Wege. Welche sind das?

**Uwe Nickel:** Um die Prüflingenieure (PI) bei der Durchführung der Hauptuntersuchung weiter zu unterstützen, gehen wir zusammen mit einem externen Dienstleister einen für uns völlig neuen Weg. Wir versuchen, die Blickführung bei der Durchführung der Prüfung zu erfassen. Dazu nutzen wir eine Brille, die über die Pupille erfasst, welche Bereiche des Fahrzeugs betrachtet werden. In einem Seminar wollen wir dann gemeinsam mit dem PI individuelles Verbesserungspotenzial im Prüfablauf erarbeiten.



**QM-Verein:** Das klingt sehr interessant und erinnert ein wenig an die virtuelle Brille, wie sie z.B. in der Konstruktion genutzt wird. Nur das hier ein reelles Abbild gezeichnet wird. Was denken Sie, wie lange wird es brauchen, bis Sie damit von der Pilotphase in die reale Quali-

tätsarbeit/Qualitätssicherung gehen können?

**Uwe Nickel:** Nachdem wir mit einer Hochschule schon erste Schritte vereinbart hatten, musste aufgrund personeller Veränderungen ein anderer Dienstleister gesucht werden. Wir rechnen aber damit, dass wir im nächsten Jahr erste Untersuchungen mit dieser Technologie durchführen und die gewonnenen Erkenntnisse in unsere Qualitätsmaßnahmen einfließen.

**QM-Verein:** Die UN ist für die Mitglieder des QM-Vereins ein wichtiger Bestandteil der Qualitätsarbeit. Wäre diese Technologie nicht ein mögliches Element für die „Verarbeitung“ der Ergebnisse der UN?



**Uwe Nickel:** Wichtig ist, dass durch diese Maßnahme die Prüfsystematik verbessert wird. Ergebnisse aus anderen Elementen der Qualitätssicherung, wie den UN durch den QM-Verein, spielen dabei eine wichtige Rolle. Bei festgestellten Abweichungen in der Mangelerkennung soll diese Maßnahme dabei helfen, alle wesentlichen Bereiche des Fahrzeugs systematisch zu betrachten, um alle Mängel zu erkennen und zu dokumentieren.

**QM-Verein:** Bisher ist das ein rein hauseigenes Projekt. Gäbe es Chancen oder Möglichkeiten, diese Technologie dann breiter anzuwenden?

**Uwe Nickel:** Die grundlegende Idee dazu wurde ja schon auf dem Symposium 5 Jahre QM-Verein dargestellt. Sobald belastbare Ergebnisse vorliegen, werden wir

natürlich auch im QM-Verein darüber berichten. Da diese Technologie auch in anderen Bereichen Anwendung findet, kann Sie, angepasst auf die Anforderungen der Hauptuntersuchung, durchaus auch in anderen Organisationen verwendet werden.

**QM-Verein:** Vielen Dank für das Gespräch.

## kurz und knapp

### Nachrüstung von Abbiegeassistenten

Verkehrsteilnehmer, wie Radfahrer und Fußgänger, werden häufig von rechts abbiegenden Lastkraftwagen oder Bussen übersehen, es kommt zu folgenschweren Unfällen. Eine vom BMVI erlassene Förderrichtlinie verfolgt daher das Ziel, durch eine freiwillige Ausrüstung mit Abbiegeassistenzsystemen die allgemeine Verkehrssicherheit zu erhöhen.



## Kfz-Sachverständiger, Auditor und Experte der CITA WG 3

Die Working Group 3 - Quality, Training and Confidence - der CITA traf sich zur 12. Tagung Mitte September 2019 in Brüssel. Die 18 Experten aus 10 Ländern diskutierten verschiedene Themenbereiche wie z.B. die Qualität und Aufsicht der Behörden im Rahmen der PTI.



Mit dabei war auch Andreas Klocke, Sachverständiger vom TÜV Nord und langjähriger UN-Auditor für den QM-Ver-

ein. Er erläuterte das QM-System der TÜV Nord Mobilität in Deutschland und ging dabei auf die wichtigsten Voraussetzungen/Rahmenbedingungen für die korrekte Durchführung sowie Qualitätskontrolle der Fahrzeuguntersuchung ein. Er zeigte, wie in seiner Organisation das Monitoring mit Statistiken, Produktaudits, verdeckten Tests oder auch Unangekündigten Nachkontrollen funktioniert. Dabei weiß er, wovon er spricht, denn allein von den letztgenannten UN hat Herr Klocke schon mehr als 350 gemeinsam mit verschiedenen Auditoren-Kollegen durchgeführt. In seinen Ausführungen und auch denen der anderen Experten wurde deutlich, dass auch in der PTI der Digitalisierung eine zunehmend wichtigere Rolle zukommt.



Andere Schwerpunkte der Diskussion der WG 3 in Brüssel waren u.a. Erfahrungen aus der Implementierung von ISO 3700, Elemente der Videoüberwachung bei der PTI, Randbedingungen der Kalibrierung von Mess- und Prüfmitteln, Messung der "Inspektionsqualität" in Prüfstellen sowie die Akkreditierung und Interpretation der ISO 17020.

## Änderung des Einheitlichen Mangelbaums nach HU-Richtlinie

Der AKE (Arbeitskreis Erfahrungsaustausch nach Anlage VIII b StVZO) stimmte in seiner letzten Sitzung am 27.08.2019 den Änderungsvorschlägen der Arbeitsgruppe Mangelbaum zu.



Die Änderungsdateien wurden von der FSD erstellt und an die einzelnen Überwachungsinstitutionen (ÜI) übergeben. Damit treten die Änderungen bei allen

Prüfingenieuren (PI) sowie Amtlich anerkannten Sachverständigen und Prüfern am 28.10.2019 in Kraft.

Wesentlicher Grund für Änderungen im Mangelbaum sind die Rückmeldungen der Technischen Leiter der Überwachungsorganisationen (ÜO). Gemäß HU-Richtlinie sind sie für die regelmäßige Auswertung, insbesondere der Freitexte zu Mangelformulierungen, verantwortlich. Dabei wird deutlich, dass die PI teilweise mit den vorgegebenen Ortsangaben nicht auskommen, weil sie bestimmte Mängel hinsichtlich ihres Ortes genauer beschreiben wollen. Deshalb werden auf dieser Basis insbesondere Ortsangaben ergänzt und angepasst.

Außerdem wurden von der Arbeitsgruppe Mangelbaum Vorschläge für die Anpassung der HU-Richtlinie bzw. der EU-Richtlinie 2014/45/EU Anhang I unter Berücksichtigung der Erfahrungen aus der Praxis erarbeitet. Diesen stimmte der AKE ebenfalls zu und übergab sie zur Zustimmung an den Bund-Länder-Fachausschuss „Technisches Kraftfahrwesen“ (BLFA-TK). Dieses Gremium aus Vertretern der Aufsichtsbehörden der Länder und des BMVI stimmte diesen Vorschlägen zu und beauftragte die AG Mangelbaum unmittelbar mit der Umsetzung. Mit Ergebnissen ist Anfang 2020 zu rechnen.

Ein Unternehmen von:

